

Roger Barker, Tamara Dembo & Kurt Lewin

Experimente zur Frustration und Regression von Kindern (1937)

In dieser Untersuchung wurde der Versuch unternommen, das Verhalten bei psychologischer Frustration zu beschreiben und zu erklären. Das Verhalten von Kindern in einer zufriedenstellenden Spielsituation wurde mit dem Verhalten dieser Kinder in identischer physischer Umgebung verglichen, nachdem die psychologische Bedeutung in eine frustrierende Situation verändert wurde.

Dreißig Kinder im Alter von zwei bis fünf Jahren wurden einzeln unter zwei Bedingungen untersucht: Zuerst in einem standardisierten Spielraum; zweitens, nachdem der Raum vergrößert wurde und Spielmaterial, das jenes in der ersten Bedingung an Attraktivität weit übertraf, hinzugegeben wurde. Die Spielmaterialien der ersten Spielphase wurden als Teile neuer Ganzheiten in das neue Material einbezogen. Nachdem das Kind an den neuen Spielsachen außerordentlich interessiert war, wurde diese Bedingung in eine frustrierende Versuchsbedingung verändert: Dazu wurde das neue Spielzeug unerreichbar, aber sichtbar hinter eine Barriere in Form eines Drahtgitters gebracht, wobei dieses Gitter an der Stelle war, wo sich vorher eine Wand befand.

Die folgenden Frustrationswirkungen waren zu erkennen:

- (1) Es trat eine durchschnittliche Regression bezüglich der Konstruktivität des Spiels im Umfang von 22 Monaten bei den im Durchschnitt 4,5 Jahre alten Kindern auf, und 5 Monate betrug die Regression bei den im Durchschnitt 2,5 Jahre alten Kindern.
- (2) Im allgemeinen stand das Ausmaß der Regression in positiver Beziehung zur Stärke der Frustration; jedoch führten
- (3) schwache Frustrationen manchmal zu einer geringen Steigerung der Konstruktivität des Spielverhaltens.
- (4) Es traten soziale und physische Versuche zur Überwindung der Barriere auf,
- (5) Verhalten der Ruhelosigkeit,
- (6) Versuche, aus der frustrierenden Situation zu entkommen, sowie
- (7) Ersatz-Spielverhalten.

GESTALT THEORY

© 2009 (ISSN 0170-057 X)

Vol. 31, No.3/4, 345-346

(8) Die Veränderungen in der Stimmung und im emotionalen Ausdruck waren beträchtlich.

Es wurde versucht, das beobachtete Verhalten zu erklären, indem die gleichzeitig bestehende psychologische Umgebung und die Struktur und das Befinden der Person aufeinander bezogen wurden.

[15 min, Diapositive]

Quelle: Barker, R., Dembo, T. & Lewin, K. (1937): Experiments on frustration and regression in children, *Psychological Bulletin* 34 (9), 754 – 755.

Übersetzung: Helmut E. Lück